

Stellungnahme zum Artikel „Überwinternde Fledermäuse in Höhlen und Stollen der Landeshauptstadt Graz (Steiermark, Österreich) und ihrer nächsten Umgebung (Mammalia, Chiroptera)“ von B. und P. Freitag (Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 125: 225–234. 1996.)

Von Harald POLT und Volker WEISSENSTEINER

1. Die Autoren Bernd und Peter FREITAG bezeichnen unter Punkt **3.2 Winterprofile des Zigeunerloches** (S. 227) das Zigeunerloch (Kat.-Nr. 2831/15) mit 13 Arten als die „unseres Wissens artenreichste Höhle der Steiermark“, obwohl es allgemein zugängliche Literatur gibt, in der im näheren Umkreis des Zigeunerloches zwei Höhlen erwähnt werden, wo zum einen 14 Arten (Lurgrotte, Kat.-Nr. 2836/1) und zum anderen 13 Arten (Große Badlhöhle, Kat.-Nr. 2836/17 a, b) nachgewiesen worden sind (MAYER 1994). Außerdem gibt es z. B. in der Weizklamm nördlich von Weiz mehrere Höhlen, in denen ebenfalls 13 Fledermausarten festgestellt worden sind (POLT 1995).

Bereits 1975 wurde außerdem aus dem Zigeunerloch der Fund eines Großen Abendseglers (*Nyctalus noctula*) gemeldet (ROBERT 1975), was in diesem Fall die 14. Fledermausart in dieser Höhle wäre. Und die vorliegende Präsentation der erhobenen Daten in Tabelle 1 läßt alle Interpretationsmöglichkeiten offen. Unklar ist, ob bei mehreren Begehungen ein und das selbe Tier gezählt wurde oder ob es sich um andere Individuen derselben Art gehandelt hat.

2. Für Fledermausfachleute erscheint es widersprüchlich, daß man einerseits im Winter ein Fledermausquartier alle 2 Wochen besucht (siehe unter Punkt **3.2 Winterprofile des Zigeunerloches**), um ein repräsentatives Bild über den Fledermausbestand zu bekommen, andererseits wird die übermäßige Befahrung der Höhle durch fremde Personen verurteilt. Außerdem ist die Erwähnung, daß aus Schutzgründen bei Untersuchungen der beiden Autoren keinerlei Markierung der Fledermäuse stattfand, unnötig, da eine Markierung aus dem oben genannten Grund seit 1970 ohnehin nicht mehr üblich ist.

3. Bei den Legenden der Abb. 1b–1d kann es sich nicht um die „Verbreitung von ... im Untersuchungsgebiet“ handeln, sondern lediglich um die von den beiden Autoren eruierten Vorkommen der betreffenden Arten.

4. In Tabelle 2 werden rund 97 Höhlen und Stollen zitiert, die auf Fledermausbestand hin kontrolliert (untersucht) wurden. In dieser Liste scheinen jedoch Objekte auf, die schon seit langer Zeit nicht mehr zugänglich oder die für Fledermausnachweise nicht geeignet sind. Zwei Beispiele: Das Schraubloch (Kat.-Nr. 2831/14) wurde im Jahre 1971 aus Gründen des Wasserschutzes zubetoniert, ein Zutritt ist seit damals nicht mehr möglich, da keine Einstiegsöffnung freigelassen wurde. Eine Kontrollbegehung von H. Polt und V. Weissensteiner am 1.6.1996 bestätigte den Verschluß dieser Höhle. Auch beim Andritz-Ursprung (Kat.-Nr. 2832/2), einer Karstquelle, bei dem das Wasser aus der Tiefe kommt, kann nicht nachvollzogen werden, wo dort (speziell im Winter) nach Fledermäusen gesucht werden könnte.

5. Bedauerlicherweise haben die Autoren B. und P. FREITAG in ihrer Arbeit – entgegen den bestehenden Richtlinien für das österreichische Höhlenverzeichnis des Verbandes österreichischer Höhlenforscher – neu von ihnen aufgefundene Höhlen und Stollen willkürlich mit eigenen Katastrnummern versehen. Dadurch kommt es sicherlich zu gravierender Konfusion mit dem offiziellen Katastersystem für Höhlen und

Literatur

- MAYER, A. 1994: Fledermausforschung in der Lurgrotte. – In: BENISCHKE, SCHAFFLER, WEISSENSTEIN (1994): Festschrift Lurgrotte 1894–1994, Graz.
- POLT, H. 1995: Die Höhlen am Westufer der Weizklamm. – Mitt. Landesver. f. Höhlenkunde i. Steiermark 24(1–4): 6–167.
- POLT, H. & WEISSENSTEINER, V. 1996: Hinweis zum Artikel: Bernd und Peter Freitag: Überwinternd Fledermäuse in Höhlen und Stollen der Landeshauptstadt Graz (Steiermark, Österreich) und ihre nächsten Umgebung (Mammalia, Chiroptera). Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, Band 125, 225–234. – Mitt. Landesver. f. Höhlenkunde i. d. Steiermark 25(1–4): 4–5.
- ROBERT, H. 1975: Seltener Fledermausfund im Zigeunerloch (Kat.-Nr. 2831/15). – Mitt. Landesver. f. Höhlenkunde i. d. Steiermark 4(1): 27.

Anschrift der Verfasser: Harald POLT & Mag. Volker WEISSENSTEINER, Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, Brandhofgasse 18, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [127](#)

Autor(en)/Author(s): Polt Harald, Wiessensteiner Volker

Artikel/Article: [Stellungnahme zum Artikel "Überwinternde Fledermäuse in Höhlen und Stollen der Landeshauptstadt Graz \(Steiermark, Österreich\) und ihrer nächsten Umgebung \(Mammalia, Chiroptera\)" von B. und P. Freitag - Mitt. 1996/125; 225-234. 201-202](#)